

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1319. (2)

Nr. 11288/VI.

R u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten politischen Bezirken zusammen auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der

gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgeboten und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten, und mit dem Badium besetzten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die politischen Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
			Wein, Weinmost und Maische, d. Obstmost, sammt 6 % Gemeind-Zuschlag bei dem Bezirke Ponovitsch		Fleisch	
			fl.	fr.	fl.	fr.
Ponovitsch	dreißigsten September 1837 Vormittags um 11 Uhr	k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach	3392	—	530	—
Egg ob Podpetsch			6650	—	1450	—
Krunenberg			4150	—	550	—

sechszehntausend siebenhundert zwanzigwei Gulden M. M.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem Gefällenwach-Untersinspector zu Kraren eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 13. September 1837.

3. 1328. (3)

Nr. 11461 VI.

R u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pacht-

jahres auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, zuerst für die Hauptgemeinde Großgaber und für jeden politischen Bezirk einzeln, dann aber von allen zusammen, versteigerungsweise in Pacht ausgeboten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten, und mit dem Badium belegte, schriftlichen Offerte überreicht wer-

den können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der k. k. Cameral-Bezirks-

Verwaltung zu Laibach zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werden abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost, Maische dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Großgaber Neudegg Mariathal St. Kreuz St. Ruprecht	Sittich	dritten October 1837	k. k. Cameral- Bezirks-Ver-	1050	—	180	—
	Neudegg			3050	—	650	—
Treffen Döbernig	Treffen	Vormittags von neun bis	Verwaltung zu Laibach	1330	—	370	—
Auersberg Gutenfeld	Auersberg	zwölf Uhr		1900	—	500	—
				neuntausend dreißig Gulden M. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Uebrigens können die sämt-

lichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameralbezirks-Verwaltung als bei dem Befähensnach-Unterspector zu Weizberg eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 16. September 1837.

Z. 1320. (3) Nr. 11321/IX.

K u n d m a c h u n g.

Nach den bestehenden höchsten Anordnungen wegen Verleihung der Tabakverschleiß-Plätze im Concurrnzwege, wird von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Marburg in Steyermark, der Concurz für den k. k. Tabak- und Stämpel-Districts-Verlag zu St. Florian, mittelst Einlegung schriftlicher Offerte, bis zum 21. October d. J. eröffnet, und dieser Districts-Verlag dem an Verschleiß-Procensten Mindestfordernden, wenn gegen seine Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, bis zur Ausführung der in Verhandlung stehenden neuen Verlags-Eintheilung provisorisch verliehen werden. Der genannte Districts-Verlag hat 3 Unterverleger, 2 Großtraficanten und 43 Traficanten zur Material-Fassung zugewiesen und bezieht den Materialbedarf bei dem k. k. Tabak- und Stämpel-Magazin zu Grätz, von welchem er 6 Meilen entfernt ist. Der Absatz (Verkehr) beläuft sich nach dem Rechnungs-

Abschlusse der bestandenen Tabak- und Stämpel-Rechnungskanzlei vom 1. November 1835 bis Ende October 1836 an Tabak im Gewichte von 43645 Z., im Geldbetrage 22691 fl. 7³/₄ kr., dergleichen im Linito an das k. k. Militär und Bergleute 935 Z., im Geldbetrage pr. 266 fl. 4²/₄ kr., zusammen im Gewichte 44580 Z., im Geldbetrage 22975 fl. 12¹/₄ kr.; an Stämpelpapier: Verschleiß 5782 fl., ganzer Verschleiß 28739 fl. 12¹/₄ kr. Die Einnahme betrug an Provision von 4471¹/₄ Z. Seipunkt 2086 fl. 35 kr. à 1³/₄ % 36 fl. 29³/₄ kr., — vom Tariffs-Verschleiß nach Abzug des Gutgewichtes von 22920 fl. 42 kr. à 6³/₄ % 1489 fl. 50 kr., vom Stämpelpapier: Verschleiß pr. 5782 fl. à 3¹/₂ % 202 fl. 22 kr., alla Minuta-Gewinn 50 fl. 17 kr., zusammen 1778 fl. 58³/₄ kr. Dagegen stellen sich die Ausgaben, und zwar an eigenem Callo, von Schnupftabak, von Seipunkten, von Tariffs-Verschleiß, Linito, Stämpelpapier und Frucht mit 1206 fl. 7³/₄ kr. und sammt den übrigen Verlagsausgaben

nr. 245 fl. zusammen mit 1451 fl. $7\frac{3}{4}$ fr. dar, wornach das reine jährliche Nutzverträgniß auf 327 fl. 43 fr. berechnet worden ist. — Die zu leistende Caution beträgt für einen 4 wöchentlichen Verschleiß für Tabak und Stämpel, dann 15 % an Geschirr, 4128 fl., welche entweder in Barem oder in öffentlichen Papieren nach dem für die Tabak-Verleger amtlich bestimmten Annahmewerthe oder durch fidejussorische Hypothekar-Instrumente zu berichtigen, und erst nach bekannt gemachter Annahme des Offertes zu erlegen ist. — Das Stämpelpapier hingegen wird bei jeder Fassung gleich bar bezahlt. — Diejenigen, welche sich um die Uebersetzung dieses k. k. Commissions-Geschäftes zu bewerben gedenken, haben ihre schriftlichen gestiegelten, mit dem Reugelde von 412 fl. 40 fr., entweder in Barem oder in öffentlichen Staatspapieren, dann mit legaler Nachweisung ihrer Großjährigkeit, und einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegten Offerte, mit Angabe des Namens, Charakters und Wohnorts bis zum 21. October l. J. Mittags bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Marburg in Steyermark einzubringen, wo die eingelagerten Anbothe commissionel werden eröffnet werden. Auf der Adresse ist beizusetzen: „Offert für den Tabak- und Stämpel-Districts-Verlag zu Flottan.“ — Das Badium wird bei dem Rücktritte des Ersehers oder bei Unterlassung der Cautionleistung dem Aerar zur Entschädigung dienen, jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, nach erfolgter Entscheidung sogleich zurückgestellt werden. Die Verpflichtungen des Districts-Verlegers gegen das k. k. Gefäß, so wie gegen die ihm zugewiesenen Coefficienten, dann gegen das abnehmende Publicum, sind in der Verlegers-Instruction vom 1. September 1805 enthalten. — Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß nur auf jene Offerte Rücksicht genommen werden wird, welche bestimmt, das ist numerisch die Provisionsprocente enthalten, gegen welche der Subverlag übernommen werden will, daher Offerte mit unbestimmten Anbothen, z. B. um 1 oder $1\frac{1}{2}$ % geringer als jeder andere Offerent, zu keinem Gebrauche dienen, daß auf die angebotene Zurücklassung von Pensionen oder Provisionen, oder eines Theils derselben keine Rücksicht genommen wird, daß ferner das Gefäß nachträglichen Entschädigungs- oder Emolumenten-Erhöhungs-Ansprüchen kein Gehör geben werde, und dieses freiwillige Uebereinkommen inner

den Gränzen der Gefäß-Vorschriften lausrecht erhalten bleiben soll, wie auch keine nachträglichen Anbothe angenommen werden, wodurch jedoch das Gefäß-Aerar dem Rechte nicht entsagt, nach eigener Erwägung der etwa obwaltenden Umstände eine neuerliche Concurrenz-Verhandlung zu eröffnen. Uebrigens wird dem Bewerber die Einsichtnahme in den, die Grundlage zur Concurrenz-Verhandlung bildenden Erträgnißausweis freigestellt, oder auf Verlangen solcher auch mitgetheilt werden, jedoch leistet das Aerar für die Fortdauer der gleichen Ertragshöhe keine Gewähr. — Marburg den 5. September 1837.

Fernmischte Verlautbarungen.

Z. 1318. (2)

E d i c t.

Nr. 2221/244

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird kund gemacht: Es seye über Anlangen des Herrn Franz Aparnig von Stein, wider Martin Schaubi von Velkhirib, in die executive Feilbietung der, Legtern gehörigen, zu Velkhirib liegenden, der Herrschaft Kreuz sub Rect. Nr. 52, Urb. Nr. 72 dienstharen, gerichtlich auf 874 fl. bewertheten Ganzhube, wegen, aus dem wirthschafts-ämlichen Vergleiche ddo. 11. Mai 1833, Nr. 43. schuldigen 50 fl. 23 fr. c. s. c. gewilliget, und es seyen wegen deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 23. October, den 20. November und den 18. December d. J., jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags in Loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagfagung um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth an Flonn gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der bezüglich Grundbuchsextract liegen in der Gerichtskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit. — Münkendorf den 3. September 1837.

Z. 1306. (2)

Nr. 2261

Convocations-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach, als Abhandlungsinstanz, wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seye zur Erforschung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passivstandes nach dem verstorbenen Anton Pregel von Sturia, die Tagfagung auf den 12. October d. J. Vormittags in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Daher haben alle Jene, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, am obbestimmten Tage sogleich anzumelden, als im Widrigen die Activbeträge im Redewege eingetrieben, der Verlass gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantet werden würde.

Bezirksgericht Wippach am 28. August 1837.

Erste und Einzige

in diesem Jahre zur Ziehung kommende große Lotterie
bei D. Coith's Sohn et Comp.,

von zwei schönen

Häusern Nr. 847 und 849 in Wien,
wovon die Ziehung bestimmt und unabänderlich

am 21. October d. J.

in Wien Statt finden wird.

Erster Haupttreffer

das prächtige Haus Nr. 847,

wofür

80,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 200,000

angeboten wird.

Zweiter Haupttreffer

das schöne Haus Nr. 849,

wofür

20,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 50,000

angeboten wird.

Diese ungemein anziehende Lotterie enthält demnach
zwei Realitäten = Haupttreffer

von **200,000** und **50,000** Gulden

und außerdem 21,659 Treffer,

sämmtlich in barem Gelde von Gulden

25,000, 12,500, 6500, 5000, 4000, 3000, 2500, 2250, 2000,
1750, 1500, 1000, 500 zc.

und laut Ausweis 4000 Stück k. k. Ducaten,

im Gesamtbetrage von **507,500** Gulden W. W.

und zwar mit Ausnahme aller Treffer in gewöhnlichen Losen.

Die Gewinnste der ausgeschiedenen rothen Gratis-Gewinnst-Lose, wovon jedes wenigstens
5 fl. W. W. gewinnen muß, und der 2000 gelben Prämien-Lose, wovon jedes wenigstens
2 Ducaten gewinnen muß, betragen laut Ausweis

Gulden **165.000** W. W.

Blau, rothe und gelbe Lose dieser Lotterie sind in großer Auswahl, einzeln oder in Par-
thien, bei Unterzeichnetem um den Original-Preis zu haben. Zu jedem blauen Lose wird
 $\frac{1}{5}$ eines rothen Freiloses aufgegeben.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Cours vom 19. September 1837.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in C.M.)	105 1/16
ditto ditto	zu 4 v. H. (in C.M.)	100 1/4
ditto ditto	zu 3 v. H. (in C.M.)	79 9/32
ditto ditto	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	69 7/8
Verloste Obligation. d. Hofkammer.	zu 5 v. H.	—
mer. Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 v. H.	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 v. H.	—
rial. Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.	88
Exprol		
Dacl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl.	(in C.M.)	583 5/4
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu	2 1/2 v. H. (in C.M.)	66
Obligation der in Frankfurt		
und Holland aufgenommenen		
neuen Anlehen zu	4	99 1/2
	(Merarial Domein.)	
	(C. M.) (G. M.)	
Obligat. d. Stände		
v. Oesterreich unter und	zu 3 v. H.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	65 5/8
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—
sen, Steiermark, Karn-	zu 3 v. H.	55 3/4
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	—

Bank-Actien pr. Stück 1385 in C. M.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Raibach am 23. September 1837.

Marktpreise.

Ein Wien.	Messen	Weizen	2 fl. 44	fr.
—	—	Kulturweizen	—	—
—	—	Halbfrucht	—	—
—	—	Korn	1 „ 47 1/3	—
—	—	Gerste	—	—
—	—	Hirse	1 „ 38	—
—	—	Heiden	1 „ 54	—
—	—	Safer	1 „ 3	—

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 20. September 1837:

30. 44. 27. 86. 7.

Die nächste Ziehung wird am 4. October 1837 in Grätz gehalten werden.

In Wien am 20. September 1837.

42. 12. 8. 43. 57.

Die nächste Ziehung wird am 4. October 1837 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 22. September 1837.

Hr. Heinrich Hütner, Handels-Reisender, von Grätz nach Triest — Hr. Ernst Melike, Handelsmann, und Hr. Max. Schulte, k. preuß. Kammer-Gerichtsassessor, beide von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Wolfgang Graf v. Welsperg, Cadet der Ingenieur-Academie, von Wien.

Den 21. Nestor Ripach, Wessker, von Samaria nach Triest. — Hr. Carl Freih. v. Rieger, von Salzburg nach Triest. — Hr. Jos. Edler von Amberg, k. k. Hofrath und Polizei-Direktor, von Triest.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 1349. (1) Nr. 192.

Pferde-Licitation.

Am 11. October 1837 Vormittags 10 Uhr werden in dem k. k. Karlsruer Hofgestüte zu Lippiza nachstehende Pferde, und zwar: G. N. Nr. 15, Bada II^{da} Schimmel, anno 1816 geboren, Karlsruer galte Stute; G. B. Nr. 40, Groezana II^{da} Rapp, anno 1817 geboren, Karlsruer galte Stute; G. B. Nr. 47, Montenegro Falb, anno 1817 geboren, Karlsruer galte Stute, und G. B. Nr. 146, Rava IV^{te} Schimmel, anno 1817 geboren, Kladruber galte Stute, gegen gleich bare Bezahlung durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden hintangegeben werden; welches hiemit zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird. — Von dem k. k. Karlsruer Hofgestütamte. Lippiza den 21. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1342. (1) Nr. 2370.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Raibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Anton Widiz aus Raibach, wider die Anton Puschar'schen Erben, puncto auß dem gerichtlichen Vergleich ddo. 7. Jänner 1837 schuldigen 56 fl. 13 1/2 fr. M. M., die executiv Feilbietung der, dem Anton Puschar'schen Erben gehörigen, der Staatsberrschaft Raibach sub Urb. Nr. 2509 dienstbaren, zu Pungert liegenden, gerichtlich auf 88 fl. 30 fr. bewertbelen Raibache, und der auf 7 fl. 40 fr. geschätzten Fobrnisse bewilliget, und es sey hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 23. October, 23. November und 21. December l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in Raibach der Realität zu Pungert mit dem Beisatze bestimmt worden, daß sowohl die Realität als auch die Fobrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstermin nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Raibach am 27. August 1837.

Z. 1343. (1) Nr. 2085.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Raibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Hrn. Joseph Moser Ritter v. Glattfort, unter Vertretung des Hrn. Dr. Maximilian Wurzbach, Senior, wider Joseph Fribarnig von Lersoll, wegen, auß dem Urtheile ddo. 10. September 1836 schuldigen 400 fl. c. s. r., die öffentliche Feilbietung der, dem Executen ge-

Hörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, auf 32 fl. 6 kr. bewertheten Fahrnisse, und der zu Topoll liegenden, der Herrschaft Görtschach sub Urb. Nr. 207, und Rect. Nr. 15 dienstbaren, gerichtlich auf 1547 fl. 55 kr. geschätzten ganzen Kaufrechts-hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und es seyen hiezu drei Feilbietungstermine, und zwar auf den 10. August, 11. September und 12. October l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Fahrnisse sowohl als auch die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingnisse und die Schätzung können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hierorts eingesehen werden.

Laibach am 28. Juni 1837.

Z. 2857. Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet; es wird sonach zur dritten auf den 12. October l. J. bestimmten Feilbietung geschritten werden.

Z. 1348. (1) Nr. 1981.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Anna Zeller von Waisach, wider Joseph Wafounig von Hotmesch, wegen schuldigen 75 fl. 58 kr. sammt Nebengebühren, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Stermoss sub Urb. Nr. 75 dienstbaren $\frac{1}{3}$ Hube, und respective Mahlmühle sammt Schmiede, Fundus instructus und Fahrnissen, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1155 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 19. October, 18. November und 20. December d. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realitäten und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagung auch unter der Schätzung hintangegeben werden. — Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract erliegen in dieser Gerichtskanzlei zur Einsicht.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 19. September 1837.

Z. 1352. (1) Nr. 1188/1790

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Alois Kuntara zu Steinbrüchel, wider Maria Sparovig von Neustadt, in die executive Feilbietung des, zu Gunsten der Gegnerinn auf dem zu Neustadt gelegenen, der Stadtgült gleichen Namens sub Consc. Nr. 87 intabulirten, und mit dem executiven Pfandrechte belegten Heirathszubringens pr. 600 fl. M. M., wegen, aus dem wirtschaftsäml. Vergleiche vom 12. Jänner 1837 schuldigen 98 fl. 5 $\frac{1}{4}$ kr. zu 4 % Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme drei Feilbietungster-

mine, als: auf den 14. August, 14. September und 14. October 1837, jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Schuldpfost um ihren Betrag pr. 600 fl. M. M. weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu am obbesagten Tage und Stunde die Vicitationslustigen mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß die diebställigen Vicitationsbedingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 1. Juli 1837.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1312. (2) Exh. Nr. 607.

E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte Pölland wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der löblichen Grundobrigkeits-Gult Weinh zu Eschernembl, de prä. 13. August 1837, F. Z. 607, in die executive Feilbietung der, dem dortigen Unterthan, Johann Gorsche Haus-Nr. 13 aus Sapudie gehörigen, wegen rückständigen Urbarialgaben in Pfand gezogenen, und gerichtlich auf 66 fl. 54 kr. abgeschätzten Fahrnisse, als: 1 Ochs, 2 Kühe, 2 Schweine, 10 Schafe, 24 Stück Stuppen (Bandstroh), 10 Stück Sogbretter und 2 Bettungen gewilliget, und seyen zur öffentlichen Vornahme der Veräußerung die Tagsetzungen auf den 14. October, 14. und 30. November l. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in loco Sapudie mit dem Beisage angeordnet worden, daß die obgenannten Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Pölland am 30. August 1837.

Z. 1336. (2) Nr. 59.

E d i c t.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Velde in Oberkrain wird hiemit bekannt gemacht: Es habe wegen Herstellung der mit hohem Gubernial-Decrete ddo. 29. Juli d. J., Zahl 17595, an der Filialkirche St. Stephani zu Ruplenik und an dem dortigen Mehnersbause bewilligten, auf den Betrag von 393 fl. 55 kr. adjustirten Bauten, mit Einschluß der Meisterschaftsarbeiten und des Materials, eine Minuendo-Vicitation auf den 3. October d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage in der hiesigen Amtskanzlei angeordnet, daß die Meisterschaftsarbeiten und Material zur Herstellung des Dachstuhles nebst Bedachung an obbenannter Kirche um den adjustirten Betrag pr. 356 fl. 25 kr., und die Ausbesserung der Bedachung an dem dasigen Mehnersbause um den adjustirten Betrag pr. 37 fl. 30 kr. ausgerufen werden.

Wozu nun die Bauunternehmungslustigen mit dem Bemerkten zu erscheinen eingeladen werden, daß sie sowohl den Bauplan als die diebställigen V-

citationbedingnisse alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden allhier einsehen können.

Verwaltungsamt der k. k. Staatsherrschaft Weldeß am 15. September 1837.

Z. 1311. (2) Exh. Nr. 658.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland in Unterfrain wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Schneller von Thall, durch seinen Bevollmächtigten Jacob Baritsch von Schöpfentag, in die executive Feilbiethung des, dem Ivan Swager von Thall Nr. 10 gehörigen, mit Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 355 fl. C. M. abgeschätzten Real- und Mobilarrermögens, bestehend in der 1/4 Hube sub Rect. Nr. 314 1/2 in Thall, dann in der Hälfte der dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude dortselbst, sub Consc. Nr. 10, der Herrschaft Pölland dienbar; ferners in 1 Paar Ochsen, 4 Schafen, 4 Geißen, 2 Schwein, 1 Weinpresse und 1 Bortung, wegen schuldigen 312 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Vornahme der Veräußerung die Tagsatzungen auf den 16. October, 18. November und 18. December l. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in loco Thall mit dem Besage angeordnet worden, daß, wenn die obgedachten Realitäten und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagsatzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, diese bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Citationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 5. Sept. 1837.

Z. 1294. (2) Nr. 1378.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Mercher von Blatte, wegen ihm schuldigen 112 fl. 25 kr. c. s. c., in die executive Feilbiethung der, dem Joseph Parthe von Maasern gehörigen, dem löbl. Herzogthume Goettschee sub Urb. Fol. 2451 dienbaren, auf 245 fl. 20 kr. geschätzten Realität gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Feilbiethungstagsatzungen, und zwar auf den 29. Juli, 25. August und 27. September l. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags in loco Maasern mit dem Besage angeordnet worden, daß, wenn obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Citationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden. **N**umerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Bezirksgericht Reifnitz den 18. März 1837.

Z. 1305. (2)

Da die Vorspannpachtdauer der Marschstation Reifnitz mit letztem October 1837 zu Ende geht, so wird in Folge löbl. k. k. Kreisamtsverord-

nung ddo. 15. April 1837, Z. 3579, die weitere diebställige Verpachtung für das Militärjahr 1837, d. i. vom 1. November 1837 bis letzten October 1838, am 27. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei dieser Bezirksobrigkeit abgehalten werden. Wozu die Pachtlustigen mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß sie vor dem Beginne der Citation eine Caution von 50 fl. zu erlegen, oder selbe sonst auf eine Art sicher zu stellen haben. Vor oder während der Citationsverhandlung, jedenfalls aber vor Verlauf der 12. Mittagstunde des Versteigerungstages, werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen, welche, wenn von selben Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen. In diesem Offerte ist das Meilengeld für die verschiedenen Vorspannsstationen deutlich und bestimmt in Buchstaben auszudrücken, und keine wie immer geartete Nebenbedingung darf darin enthalten seyn. Dieselben müssen unter der Adresse: „An die Bezirksobrigkeit Reifnitz,“ und mit Beziehung des beiliegenden Badiums pr. fl. in Barschaft oder Obligationen, nebst der Aufschrift: „Offert für die Vorspannpachtung der Station Reifnitz,“ überreicht werden. Die Pachtbedingnisse können übrigens bei dieser Bezirksobrigkeit täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Bezirksobrigkeit Reifnitz am 14. September 1837.

Formulare.

des schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechts, die Vorspannpachtung in der Station Reifnitz, während des Militärjahres 1838, das ist vom 1. November 1837 bis letzten October 1838, und zwar:

Von Reifnitz nach Oblak mit	fl.	kr.
„ „ „ Auersperg	„	„
„ „ „ Goettschee	„	„
„ „ „ Ulltag	„	„
„ „ „ Hof	„	„
„ „ „ Laasebach	„	„

und im innern des Bezirkes nach allen Ortschaften pr. Pferd und Meile übernehmen zu wollen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Citationsbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle. Als Badium lege ich den Betrag von 50 fl. bei.

N. am Unterschrift.

Z. 1350. (1)

Ankündigung.

Das Haus Nr. 10 in Hühnerdorf ist zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft erhält man in der Pollana-Vorstadt H. Nr. 87.

Z. 1351. (1)

Ein Oberbeamte, der als gewählter Bezirksrichter und Bezirkscommissär schon durch mehrere Jahre auf

Herrschaften gedient hat, sich in jeder Hinsicht mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, und auch mehrere Sprachen spricht, wünscht einen andern Dienst als Bezirkscommissär oder als Bezirksrichter. Das Nähere erfährt man im Zeitungscomptoir.

Laibach am 20. September 1837.

Z. 1326. (2)

Wein und Getreide werden in größeren Parthien zu den billigsten Preisen bei der im Saanzthale, an der Gränze von Jülyrien, liegenden Herrschaft Neuzilly verkauft; worüber die nähere Auskunft entweder persönlich, oder durch portofreie Zuschriften bei dem dortigen Verwaltungsamte einzuhohlen.

Z. 1337. (2)

Einige Limonien-Bäume werden nicht fern von Laibach käuflich hintangegeben. Die nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Comptoir.

Z. 1327. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 131 in der St. Petersvorstadt ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speiskammer, Holzlege, Dachkammer und Keller täglich zu beziehen. Das Nähere erfährt man ebendasselst im ersten Stocke.

Z. 1340. (2)

A n z e i g e.

Am 30. d. M. werden zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags vor dem hiesigen Rathhause zwei 16 1/2 Faust hohe, noch sehr brauchbare Wagenpferde, beide Stuten und dunkelbraun, im Licitationswege verkauft.

Z. 1281. (2)

Man wünscht ein Gut, im Ertrage von 600 bis 800 fl., mit beträchtlichem Dominicale und wenigen Un-

terthanen, in Pacht zu nehmen. Jene Herren Eigenthümer, welche solches besitzen und verpachten wollen, sind ersucht, ihre gründlich belegten Pacht-Anschläge bei dem Hausmeister im Liceal-Gebäude unter der Adresse X. P. abzugeben.

Z. 1299. (3)

Privat-Mädchenschule.

Endesunterfertigte hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie mit hoher Gubernial-Bewilligung in allen Lehrgegenständen der vier Normalclassen, so wie auch in allen feinen weiblichen Handarbeiten, dann im Lesen und Schreiben in italienischer und französischer Sprache Unterricht ertheilen wird.

Die Schule wird mit Anfang October eröffnet. Nähere Auskunft möge gefälligst im Zeitungs-Comptoir, und nach Michaeli am alten Markt Nr. 135 im ersten Stocke eingeholt werden.

Kosalia Bosisti,
befugte Privatlehrerin.

Z. 1867. (115)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Novas in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 fr., können aber auch gratis eingesehen werden.